



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 1. April/ die monatliche Erforschung deß Gewissens

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

mahl die Ketten des H. Alexandri/welcher sie ermahnete/ daß sie die Ketten/ mit welchen der H. Petrus gebunden/ suchen sollte/ an welchem sie keinen Gleis sparete/ bis sie dieselbe angetroffen: vor ihrem Todr übergab und befahl sie dieselbige der H. Theodora der

Schwester des H. Hermetis / ihr Vatter wurd nachmahl umb des Glaubens willen gemartert.

Was du hierauf zu lehren und nachzufolgen/gib ich dir selbst zu erachten.

A P R I L I S, der April.

Sieser Monat kommet zu Zeiten in / zu Zeiten ausserhalb der Fasten. Brauche dich deiner Bescheidenheit nach/der Betrachtungen/ welche die Ordnung der Zeit / vor oder nach Ostern mit sich bringen wird. Und verehere die Heiligen / welche der Zeit nach fürfallen werden.

Der erste Tag im April.

A diesem Tag sollstu erstlich die monatliche Erforschung deines Gewissens davon im 4. Theil des ersten Buchs gemeldet/ für die Hand nehmen.

Zum 2. So brauch dich der Betrachtung/ welche der Zeit gemäß am selbigen Tag vorfallen wird.

Zum 3. gedencke an den achten Tag nach der Verkündigung Maria/ und erwege bey dir die Anmuthungen und das Verhalten der seligen Jungfrauen / nachdem sie den Herrn in ihrem Leib empfangen.

Erstlich / wie sie sich auff das allertiefste verdemüthigte; als sie gewahr wurd/ daß sie eine Mutter des Herrn seyn würde.

Zum 2. wie sie den allmächtigen Gott für eine so grosse Wohlthat lobte und danckte/ dessen Grösse sie umb so viel mehr und klärlicher verstuade/ je mehr ihr Verstand in geistlichen und Göttlichen Sachen erleuchtet war.

Zum 3. wie sie eine so grosse Lieb gegen Gott / und gegen dem Herrn Jesu ihrem Kindlein hätte/welcher seinen Leib auß ihrem Gebärd angenommen hätte.

Zum 4. wie sie sich selbst an bietet und auffopfern thäte/ alles nach dem Wohlgefallen ihres Sohns zu thun und zu leiden.

Zum 5. wie sie anfieng die Menschen als ihre Kinder/ und Brüder ihres Sohns zu lieben: wie sie ein Mitleyden mit ihnen hätte/ daß sie durch die Sünd in so grosses Elend gerathen. Wie sie sich mit denen erfreute/ so sich der Frombkeit befeissen: wie sie wünschte und von Gott beehrte/ daß alle heilig und from.

Zum 3. so hastu heut folgende Heiligen zu verehren.

Kurtzer Inhalt des Lebens des H. Hugonis Bischoffs zu Grenoble.

Sieser Hugo war auß dem Delphinat gebürtig. Als seine Mutter mit ihm schwanger gieng / sahe sie in einem Gesicht/ wie der H. Petrus ihr Sohnlein Gott im Himmel auffopfferte. Er wurd in seiner Kindheit und seiner Jugend in den Tugenden/freyen Künsten und Wissenschaften wol unterwiesen und auffgezogen. Cardinal Hu-